

Errata zu Kochia 2

D. KORNECK & H. SCHOLZ: *Stipa pulcherrima* subsp. *palatina*, eine neue Federgrassippe aus der Pfalz (Kochia 2: 1–7)

Seite 6, linke Spalte:

Klein, H. 1955 (statt 1995).

J. D. NAUENBURG & K. P. BUTTLER: Validierung des Namens *Viola wittrockiana* (Kochia 2: 37–41, 2007)

Seite 38, linke Spalte oben, korrekte Fassung der Zitate:

1. CLAUSEN, Ann. Bot. 41 (164): 694 (1927);
er erwähnt „*Viola wittrockiana* GAMS“ als Binom für den Bastard *Viola lutea* × *tricolor*.
2. CLAUSEN, Hereditas 13 (2–3): 349 (1930).
3. CLAUSEN, Hereditas 15 (3): 253 (1931).
4. KAPPERT, Möller's Deutsche Gärtn.-Zeitung 47: 294 (1932); er zitiert das Binom ohne Autor, der Bezug auf Gams ergibt sich indirekt durch die Berufung auf Clausen.

In der Kopfleiste auf den Seiten 39 und 41 wurde versehentlich das Bastardzeichen eingefügt. Die korrekte Kopfleiste ist: *Viola wittrockiana*

Im Literaturzitat auf Seite 40, rechte Spalte, ist zum besseren Verständnis vor Exkursionsflora „Rothmaler,“ einzufügen.

JÄGER, E. J. & WERNER, K. (ed.) 2001 „2002“: Rothmaler, Exkursionsflora von Deutschland 4, ed. 9. – Heidelberg & Berlin: Spektrum.

Validierung des Namens *Viola wittrockiana*

JOHANNES D. NAUENBURG & KARL PETER BUTTLER

Zusammenfassung: Der Name *Viola wittrockiana* GAMS (Garten-Stiefmütterchen) war bisher nicht gültig publiziert, trotz anders lautender Angabe im Index Kewensis. In der vorliegenden Veröffentlichung erfolgen Validierung und Typisierung des seit langem eingebürgerten Namens.

Abstract: Validation of *Viola wittrockiana*. Contrary to the information in the Index Kewensis the name *Viola wittrockiana* GAMS (Garden Pansy) has hitherto not been validly published. Therefore we will provide a validation and typification of this commonly used name here.

Johannes D. Nauenburg,
Botanischer Garten der Universität Rostock,
18051 Rostock;
johannes.nauenburg@uni-rostock.de

Karl Peter Buttler, Orber Straße 38,
60386 Frankfurt am Main;
kp.buttler@t-online.de

Vorgeschichte und bisherige Situation

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts beschäftigte sich der schwedische Botaniker Veit Brecher WITTRÖCK ausführlich mit Stiefmütterchen (*Viola sectio Melanium*). In zwei monographischen Abhandlungen stellte er einerseits den *Viola-tricolor*-Komplex dar (1897), andererseits behandelte er Herkunft und Entstehung des Garten-Stiefmütterchens (1896). Seine zusammenfassende Analyse der Züchtungsgeschichte dieser hybridogenen Art wird bis heute allgemein akzeptiert. Danach sind *Viola tricolor* und *V. lutea*, in geringerem Maße auch *V. altaica* und eventuell weitere Taxa der Sektion *Melanium* an der Bastardsippe beteiligt.

Wittrock vermied es bewusst, die von ihm so eingehend untersuchte Sippe mit einem Binom zu versehen. Er nannte sie *Violae* × *hortenses grandiflorae*, weil es sich seiner

Meinung nach um ein Aggregat recht unähnlicher Formen handelt, das man unmöglich binär benennen könne. Außerdem sollte die Beteiligung mehrerer Arten deutlich gemacht werden. Es vergingen fast dreißig Jahre, bis Helmut GAMS in seiner Bearbeitung der *Violaceae* im „HEGI“ (1925) – eingedenk der Verdienste Wittrocks – den Namen *V. wittrockiana* prägte. Dass dieser Name als *nomen nudum* zwar wirksam, doch nicht gültig veröffentlicht ist, war von Anfang an offensichtlich. Die Fachwelt beruhigte es aber offenkundig, als der Index Kewensis (HILL 1938) die Angabe präsentierte, der Name *V. wittrockiana* sei durch KAPPERT (1932) validiert worden. Seitdem lautet das Autorenzitat in vielen Veröffentlichungen „KAPPERT“ (zum Beispiel WALTERS 1997: 255) oder „GAMS ex KAPPERT“ (zum Beispiel LAMBINON 2005: 14).

Die Publikation Kapperts allerdings stellt mitnichten eine Validierung dar, denn sie enthält außer der Erwähnung des Namens *Viola wittrockiana* kein einziges dafür zu forderndes Element. Dies ist offenbar bis zum jetzigen Zeitpunkt nicht aufgefallen oder überprüft worden. Denkbar war aber, dass in der Fachliteratur eine Erwähnung der Sippe existiert, die als gewissermaßen zufällige, unbeabsichtigte Validierung interpretiert werden kann. So verlangt der ICBN vor dem 1.1.1935 keine lateinische Diagnose für eine gültige Beschreibung oder Validierung (Art. 36.1). Eine ausreichende Beschreibung in beliebiger Sprache bei der Nennung des Namens und der Originalquelle hätte genügt.

Wir haben die gärtnerische, züchterische und botanische Literatur von 1925 bis 1934 geprüft, sind aber nirgends auf eine entsprechende Textstelle gestoßen. Der Gamssche Name wurde zwar bald nach dem Erscheinen des „Hegi“ von den Pflanzenzüchtern als Bezeichnung für das Garten-Stiefmütterchen aufgegriffen, doch hat keine der Nennungen nomenklatorische Relevanz. Es fehlt die für eine Validierung notwendige Beschreibung.

In der Dekade haben wir die folgenden Zitate gefunden:

1. CLAUSEN, Hereditas 13: 349 (1930).
3. CLAUSEN, Hereditas 15: 253 (1931).
4. KAPPERT, Möller's Deutsche Gärtn.-Zeitung 47: 294 (1932); er zitiert das Binom ohne Autor, der Bezug auf Gams ergibt sich indirekt durch die Berufung auf Clausen.

Der Index Kewensis und der im Internet verfügbare International Plant Names Index (IPNI) übergehen die Veröffentlichungen von Clausen und zitieren, wohl eher zufällig, Kappert. Die beiden Eintragungen lauten: „*Viola* × *wittrockiana* Gams in *Hegi, Ill. Fl. Mittel-Eur.* v. I. 616 (1925), in obs. – Hort.“ (TAYLOR 1961: 144) und „*Viola* × *Wittrockiana* Hort. ex Kappert in *Möller's Deutsche Gärtn.-Zeitung* 1932, xlvii. 293.“ (HILL 1938: 297). Der Hinweis „in obs.“ lässt die ungültige Veröffentlichung vermuten, entsprechende Zweifel an der Gültigkeit auch der anderen Namensnennung werden nicht geweckt. Der Zusatz „Hort. ex“ ist willkürlich und unzutreffend. Wieso der Index Kewensis derartige in die Irre führende Informationen aufgenommen hat, bleibt unklar.

Das Gamssche Binom ersetzte in der Folgezeit schnell die bis dahin hauptsächlich verwendete Bezeichnung *V. tricolor maxima*. Es ist das Anliegen dieses Beitrags, die nunmehr seit langem eingebürgerte Benennung im Sinne der Nomenklaturregeln gültig zu machen.

Validierung des Namens

Viola wittrockiana GAMS ex NAUENB. & BUTTLER

Diagnose

Planta annua ad biennis, in cultura plurime biennis ducta. 10–30 cm. alta. Caulis succulentus, procumbens usque ad erectus. Folia crenata, inferiora ovata ad cordata, superiora oblongo-lanceolata, glabra, raro pilosa. Stipulae pinnatifidae, lacinia terminali magna. Sepala lanceolata paulatim acuminata. Longitudo et latitudo corollae circiter 5–7 cm. Petala plus minusve se tegentia, inferius maximum, calcar breve. Flores velutinae, unius vel varii coloris, etiam notatae, maculatae, striatae, flammatae, marginatae. Floret ab

Martio ad Octobrem. Numerus chromosomatum $2n = 48-50$.

Holotypus

Stedmodersblomst. *Viola tricolor* L. v. *hortensis* Lge.

Paa Marker ved Ørslov, d 6/71. [leg.] P. Nielsen

Viola Wittrockiana Gams, determ. J. Clausen

Wie Anfragen in Stockholm (S, SBT) und Innsbruck (IB) ergeben haben, existiert originales Belegmaterial weder von Wittrock noch von Gams. Als Typus haben wir daher einen Beleg aus dem Herbarium in Kopenhagen (C) gewählt, der von Jens Clausen als *Viola wittrockiana* GAMS revidiert wurde (Abb. 1).

Synonymie (chronologisch)

? = *Viola hortensis* hort. ex STEUD., Nomencl. Bot. ed. 2, 2: 773. 1841, nom. inval. (pro syn.)

Steudel führt die Sippe – neben mehreren Arten der Sektion *Melanium* – als Synonym bei *V. tricolor*. Es bleibt unklar, ob er *V. wittrockiana*, deren Züchtung damals gerade begonnen hatte, oder Gartenformen der *V. tricolor* gemeint hat.

= *Viola tricolor* var. *hortensis* GROENLAND & RÜMLER in *Vilm. Ill. Blumengärtn.* 1: 1287. 1873, nom. illeg., (non DC. 1824, siehe unten)

Es ist nicht ausgeschlossen, dass der Varietätenname in diesem Sinne bereits früher von anderen Autoren verwendet wurde. Wir haben danach nicht intensiv gesucht.

= *Violae* × *hortenses grandiflorae*, WITTR. in *Acta Horti Berg.* 2 (7): 53. 1895.

= *Viola hortensis* WETTST., *Handb. Syst. Bot.* 1: 36. 1901; 2(2): 300. 1907, nom. inval.

Wettstein erwähnt den Namen bei der Besprechung von Hybridsippen an zwei Stellen im Handbuch. GERSTLAUER (1943: 55) bemerkt also zu Recht, Wettstein habe „keine solche Form beschrieben!“. Im Übrigen wäre der Name illegitim, falls er gültig veröffentlicht worden wäre, da ihn bereits SCHUR, *Enum. Pl. Transsilv.*: 82 (1866) für eine weißblütige Variante der *V. odorata* verwendet hat. Wenig später greift PEREIRA COUTINHO (1913: 420)

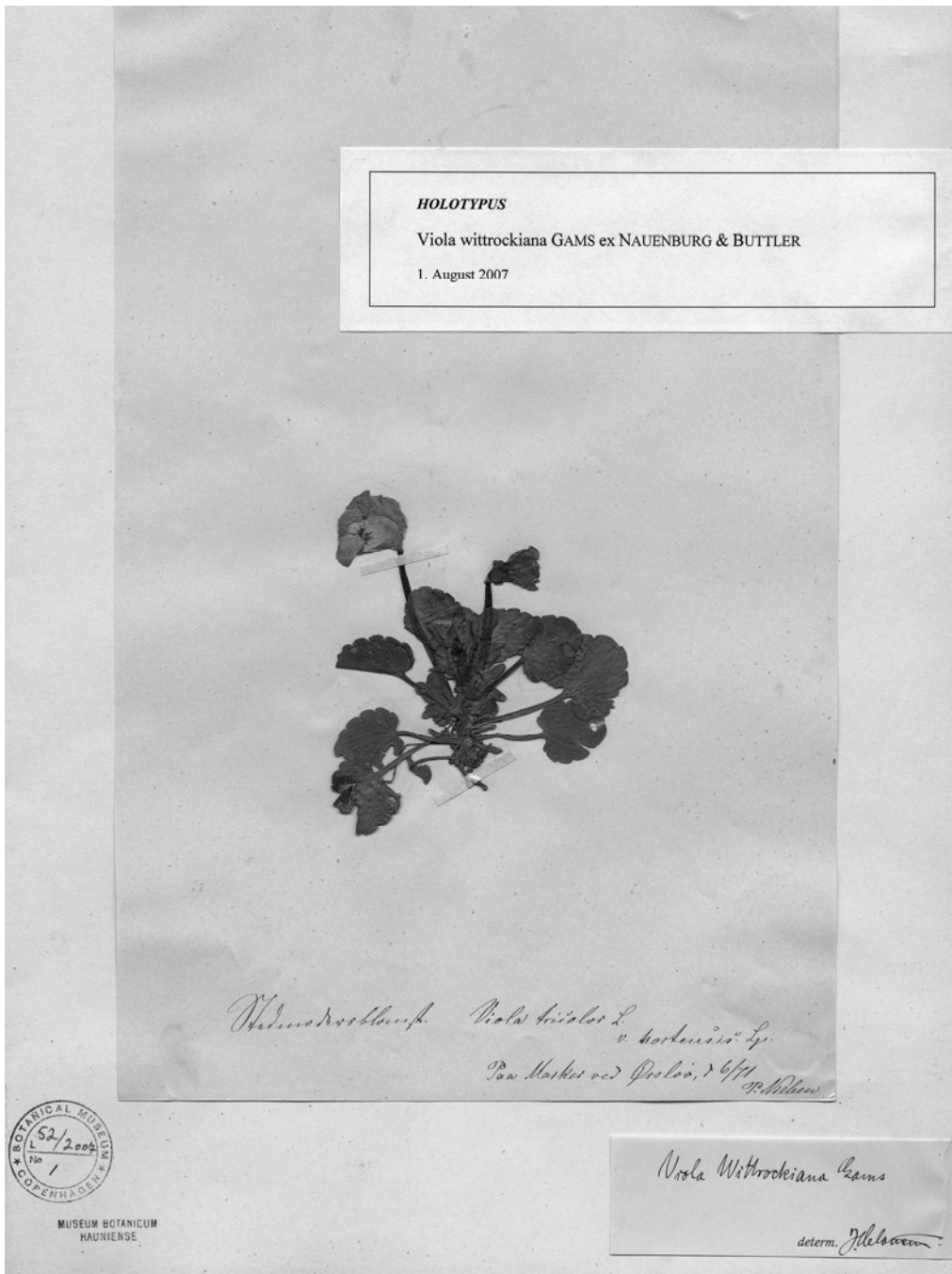


Abb. 1: Typusbeleg *Viola wittrockiana*. – Type specimen of *V. wittrockiana*.

Viola hortensis im Sinn des Garten-Stiefmütterchens auf, kombiniert aber irrtümlich den Namen Wettsteins mit der Varietät von A. P. de Candolle.

= *Viola wittrockiana* GAMS in HEGI, III. Fl. Mitt.-Eur. 5 (1): 616. 1925 („*Wittrockiana*“), nom. inval. (sine descr.)

= *Viola maxima* hort. ex DOMIN in Preslia 13–15: 100. 1935, nom. inval. (sine descr.)

Der Name Domin ist ungültig, da sowohl eine lateinische Beschreibung als auch der Hinweis auf eine früher veröffentlichte Beschreibung fehlen. Genannt sind als Synonyme: *Viola hortensis* auct., *Viola tricolor maxima* Hort. und *Viola Wittrockiana* GAMS.

= *Viola tricolor maxima* CLAUSEN in Hereditas 8: 150. 1926.

= *Viola tricolor maxima nigra* CLAUSEN in Hereditas 13: 349. 1930.

Bastardformeln

= *Viola lutea* × *tricolor* (× *altaica*) (WITTRÖCK 1896: 71)

= *Viola altaica* × *lutea* × *tricolor* (GAMS 1925: 616)

= *Viola lutea* × *tricolor* (CLAUSEN 1927: 694; 1931: 253; HORN 1956: 194, 206)

= *Viola tricolor* × *lutea* × *altaica* (× *olympica*) (JANCHEN 1958: 251)

= *Viola lutea* subsp. *sudetica* × *tricolor* × *altaica* (WERNER in JÄGER & WERNER 2001 „2002“: 242)

Die unterschiedlichen Bastardformeln reflektieren die Auffassungen der Forscher zur Entstehung des Garten-Stiefmütterchens. Arten, die an der Züchtung gering beteiligt gewesen sein sollen, sind von uns in Klammern gesetzt.

Namen der Gartenliteratur

= *Viola tricolor maxima* hort.

= *Viola hortensis* hort.

= *Viola grandiflora* hort. (Der Name wurde für verschiedene Stiefmütterchen-Arten verwendet.)

= *Viola lutea grandiflora* hort.

Der Name *Viola tricolor* var. *hortensis* DC. (1824) gehört zu einer Gartenform von *V. tricolor* und bezeichnet großblütige Varianten

der Art, die vor der Züchtung der *V. wittrockiana* oft in Gärten gezogen wurden.

Viola tricolor var. *hortensis* DC., Prodr. 1: 303 (1824)

Der Name basiert auf einer Abbildung von *Viola tricolor* durch MÜLLER, Fl. Dan.: 5, t. 623 (1775).

≡ *Viola tricolor* subsp. *procumbens* EHRH. in Hannover. Mag. 18(15): 232. 1780.

≡ *Viola tricolor* subsp. *hortensis* (DC.) ARCANG., Comp. Fl. Ital.: 77 (1882), nom. illeg.

≡ *Viola tricolor* „forme“ *V. hortensis* (DC.) ROUY & FOUCAUD, Fl. Franç. 3: 41. 1896, nom. illeg.

Literatur

CLAUSEN, J. 1927: Chromosome number and the relationship of species in the genus *Viola*. – Ann. Bot. (Oxford) 41: 677–714.

— 1931: Cyto-genetic and taxonomic investigations on *Melanium* violets. – Hereditas 15: 213–308.

GAMS, H. 1925: 87. Fam. *Violaceae*. Veilchengewächse. – p. 585–656. In: HEGI, G., Illustrierte Flora von Mittel-Europa. V. Band, 1. Teil. – J. F. Lehmann.

GERSTLAUER, L. 1943: Vorschläge zur Systematik der einheimischen Veilchen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. 26: 12–55.

HILL, A. W. (ed.) 1938: Index Kewensis, Supplementum nonum. – Humphredus Milford.

HORN, W. 1956: Untersuchungen über die cytologischen und genetischen Verhältnisse beim Gartenstiefmütterchen *Viola tricolor maxima* hort. (= *V. wittrockiana* Gams), einer polyploiden Bastardart. – Züchter 26: 193–207.

JÄGER, E. J. & WERNER, K. (ed.) 2001 „2002“: Exkursionsflora von Deutschland 4, ed. 9. – Spektrum.

JANCHEN, E. 1953: Beiträge zur Benennung, Verbreitung und Anordnung der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs, IV. – Phytion (Horn) 5: 55–106.

— 1956–1960: Catalogus florae Austriae. Ein systematisches Verzeichnis der auf österreichischem Gebiet festgestellten

- Pflanzenarten. In Einzeldarstellungen herausgegeben von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen). – Springer.
- KAPPERT, [H.] 1932: *Viola Wittrockiana*. Das heutige Stiefmütterchen. – Möller's Deutsche Gärtner-Zeitung 47: 293–294.
- LAMBINON, J. (et collaborateurs) 2005: La cinquième édition de la « Nouvelle Flore » de la Belgique et des régions voisines: commentaires taxonomiques, nomenclatureaux et chorologiques. – Dumortiera 85–87: 1–94.
- PEREIRA COUTINHO, A. X. 1913: A flora de Portugal (Plantas vasculares) disposta em chaves dichotomicas. – Aillaud, Alves & C^{ia}; Francisco Alves & C^{ia}.
- TAYLOR, G. 1961: Index kewensis plantarum phanerogamarum, supplementum tertium decimum. Nomina et synonyma omnium generum et specierum ab initio anni MDCCCCLVI ad finem anni MDCCCCLX nonnulla etiam antea edita complectens. – Prelum clarendonianum.
- WALTERS, S. M. 1997: *Viola*. – p. 250–257. In: J. CULLEN & al. (ed.), The European Garden Flora 5. – Cambridge University.
- WITTROCK, V. B. 1896 „1895“: *Viola*-Studier II. A contribution to the history of the pansies having special reference to their origin. Bidrag till de odlade penséernas historia med särskild hänsyn till deras härkomst. – Acta Horti Berg. 2(7).
- 1897: *Viola*-Studier I. De *Viola tricolore* (L.) aliisque speciebus sectionis *Melanii* observationes morphologicæ, biologicæ, systematicæ. Morfologisk-biologiska och systematiska studier öfver *Viola tricolor* (L.) och hennes närmare anförvandter. – Acta Horti Berg. 2(1).